



---

UniversitätsKlinikum Heidelberg

„Wem der große Wurf gelungen .....“  
Freundschaft  
und therapeutische Beziehung

Astrid Riehl-Emde

Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie  
14. Interdisziplinäre Balinttage am Bodensee, 13.6.2013



# Freundschaft und therapeutische Beziehung

## Überblick

**Was ist Freundschaft?**

**Arten & Merkmale von Freundschaft**

**Zwei Vignetten: Probleme der  
Freundschaft**

**Freundschaft vs. Arzt-Patient-Bezi**

**„Wem der große Wurf gelungen .....“**



## Definition ‚Freundschaft‘

*Freundschaft gilt als eine freiwillige, persönliche Beziehung, die auf gegenseitiger Sympathie, Vertrauen und Unterstützung beruht, nicht aber auf Verwandtschaft oder auf einem sexuellen Verhältnis.*

*Als Freundschaft bezeichnen wir eine besondere Zuneigung zwischen Individuen, die nicht miteinander verwandt sind und keine sexuelle Beziehung eingehen.*



# Phasen der Freundschaft

**Aufmerksam werden / Kennenlernen**

**Entstehung**

**Aufrechterhaltung / Pflege**

**Abschwächung / Beendigung**



# Drei Arten der Freundschaft

(Aristoteles, Nikomachische Ethik)

- Die nützliche Freundschaft oder Nutzfreundschaft
- Die angenehme Freundschaft oder Lustfreundschaft
- Die Tugend- oder Charakterfreundschaft



# Drei Merkmale der Freundschaft

Montaigne (1753); Hölderlin (1797/99); Derrida (1994)

**Freundschaft basiert auf Freiwilligkeit**

**Freundschaft ist Prozess**

**Freundschaft ist Praxis:**

gebende Praxis

nehmende Praxis

teilhabende und teilnehmende Praxis



*„Jedermann kann am Leid eines  
Freundes Anteil nehmen; aber es  
verlangt schon einen sehr edlen  
Charakter, am Erfolg eines  
Freundes Anteil zu nehmen.“*

(Oscar Wilde)



# Probleme der Freundschaft

Wilhelm Schmidt (2012)

- Mangel an Aufmerksamkeit
- Kritik
- **Wachsende Unterschiede**
- Wachsende Ungleichheit
- **Überspannung der Freundschaft**
- **Geld**
- Sexualität
- **Macht**
- Loyalität





# „darf man als arzt einen freund behandeln?“ (1)

<http://www.gutefrage.net/frage/darf-man-als-arzt-einen-freund-behandeln>

Frage: eigene familienmitglieder sollte der arzt nicht behandeln aber wie stehts mit den freunden, es kann ja schliesslich keiner wissen ob man mit ihm befreundet ist oder nicht?

Antworten (Auswahl):

- wieso nicht, ich würde auch meine familie behandeln, da wüsste ich zumindest, dass sie in guten händen sind. was man heutzutage bei manchen ärzten nicht immer weiß ...
- Ja natürlich er darf nur die familie oder seinen freund/in nicht anders behandeln als andere patienten
- Die Freundschaft muss während der Behandlung ausgesetzt werden !



## „darf man als arzt einen freund behandeln?“ (2)

<http://www.gutefrage.net/frage/darf-man-als-arzt-einen-freund-behandeln>

Frage: eigene familienmitglieder sollte der arzt nicht behandeln aber wie stehts mit den freunden, es kann ja schliesslich keiner wissen ob man mit ihm befreundet ist oder nicht?

Antworten (Auswahl):

- Selbstverständlich darf ein Arzt auch Familienmitglieder und Freunde behandeln. Bei den Familienmitgliedern wird es allerdings bei AU's rechtlich schwierig da Arbeitgeber oder Schule die anfechten können.
- Auch die Familie darf ein Arzt medizinisch versorgen, genau so seine Freunde. Wer nicht möchte, muss nicht hin.



## „darf man als arzt einen freund behandeln?“ (3)

<http://www.gutefrage.net/frage/darf-man-als-arzt-einen-freund-behandeln>

Frage: eigene familienmitglieder sollte der arzt nicht behandeln aber wie stehts mit den freunden, es kann ja schliesslich keiner wissen ob man mit ihm befreundet ist oder nicht?

Antwort (Auswahl):

Natürlich darf ein Arzt sowohl seine Familie als auch einen Freund behandeln. Er sollte nur den Abstand halten können- und es liegt in der Verantwortung des Arztes, darauf zu achten und dann auch darum zu bitten dass ein anderer Arzt aufgesucht wird, wenn er das nicht kann. (zB bei schweren Operationen wird es schwierig- bei mal nen Schnupfenmittel sicher nicht).



# Genfer Deklaration des Weltärztebundes

(1948; revidiert 1968, 1983, 1994, 2005 und 2006)

## *Auszug*

*„Meine Kolleginnen und Kollegen sollen meine Schwestern und Brüder sein.“*

*„Ich werde mich in meinen ärztlichen Pflichten meinem Patienten gegenüber nicht beeinflussen lassen durch Alter, Krankheit oder Behinderung, Konfession, ethnische Herkunft, Geschlecht, Staatangehörigkeit, politische Zugehörigkeit, Rasse, sexuelle Orientierung oder soziale Stellung.“*



## Fazit

- Freunde = Ressource
- Eine allzu enge Arzt-Patient-Beziehung kann von Vorteil, aber auch von Nachteil sein. Bei Zweifeln kann das Einholen einer Zweitmeinung oder ein Arztwechsel angebracht sein
- Ärzte / Ärztinnen sollten emotional nicht zu sehr betroffen sein, um die fachliche Behandlungsqualität nicht zu gefährden, aber auch um einer persönlichen Überforderung vorzubeugen
- Achtung: Gleichwertigkeitsbalance der Freundschaft
- Achtung: strukturelle Unterschiedlichkeit von Freundschaft vs. Arzt-Pat.-Beziehung (Primär- vs. Sekundärbeziehung).



# Primär-vs. Sekundärbeziehung

(nach Parsons & Cooley)

## primär

- Affektiv
- Umfassend (auf die ganze Person gerichtet)
- Vorgegebener Status
- Bezug zu einzigartiger Person
- Beziehung als Wert an sich
- Vorrang der Beziehung
- Vorherrschendes Wir-Gefühl
- Übergewicht informeller Kontrollmechanismen
- exklusiv

## sekundär

- Affektiv neutral
- Ausgegrenzt (auf eine Funktion gerichtet)
- Erwerbener Status
- Bezug auf Kategorie von Individuen
- Zweckbestimmte Beziehung
- Vorrang des Einzelnen
- Vorherrschen selbstbez. Interessen
- Übergewicht formaler Kontrollmechanismen
- Mehrfachbeziehungen möglich



## An die Freude (Schiller)

Wem der große Wurf gelungen,  
eines Freundes Freund zu seyn;  
Wer ein holdes Weib errungen,  
mische seinen Jubel ein!  
Ja – wer auch nur *eine* Seele  
*sein* nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
weinend sich aus diesem Bund!